

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 8
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 02.10.2022

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Herzlich willkommen, liebe Familie und liebe Freunde. Wissen Sie, für mich ist es sehr wichtig zu wissen, dass Gott uns erwählt hat. Gott hat uns Menschen erschaffen. Er hat uns geschaffen. Er liebt uns. Vielen Dank, dass Sie hier sind. Sie sind geliebt.

BS: Heute sprechen wir darüber, dass Gott etwas Neues in Ihrem Leben tun wird. Lassen Sie uns heute unseren Glauben stärken und festigen.

„Vater, wir bitten im Namen von Jesus, dass wir heute das Wort Gottes aus dem Buch Jesaja in unsere Herzen aufnehmen. Dass wir glauben, dass du etwas Neues tust; dass du Wasser in der Wüste sprudeln lässt; dass wir in schweren Zeiten wissen, Gott, dass du kommst und uns ernährst und dass du für uns sorgst, wenn wir dich am meisten brauchen. Herr, uns fehlt nichts, und wir danken dir, wir beten im Namen von Jesus, Amen.“

HS: Amen.

HAVEN: Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: „Gott liebt Sie und ich auch.“

Bibellesung – Jesaja 43,18-21 – (Hannah Schuller)

Als Vorbereitung auf die Predigt Hören Sie Verse aus dem Buch Jesaja.

„Hängt nicht wehmütig diesen Wundern nach! Bleibt nicht bei der Vergangenheit stehen! Schaut nach vorne, denn ich will etwas Neues tun! Es hat schon begonnen, habt ihr es noch nicht gemerkt? Durch die Wüste will ich eine Straße bauen, Flüsse sollen in der öden Gegend fließen. Schakale und Strauße und alle wilden Tiere werden mich preisen, weil ich Wasser in der Wüste fließen lasse. Ich Sorge dafür, dass mein geliebtes Volk auf seinem Weg genug zu trinken hat. Ich habe sie geschaffen und zu meinem Volk gemacht. Darum sollen sie mich rühmen und von meinen großen Taten erzählen.“ Ja, Herr, Amen.

Hinführung zu Lied – Rebecca St. James

Es ist eine große Freude, mit meiner Mutter und meinem Vater hier zu sein und mit ihr zusammen zu arbeiten. Ich bin sehr glücklich über die Erfahrung, die Gott uns als Familie in schweren Zeiten gegeben hat. Ich bete, dass das Lied, das ich jetzt für Sie singen werde, heute ein Segen für Sie ist. Es handelt davon, dass der Kampf dem Herrn gehört. Gott geht vor uns her. Wir brauchen uns nicht zu fürchten. Wir müssen nicht unter dem Schatten der Angst leben, wir können in Zuversicht leben, weil Jesus in unserem Leben ist. Lassen Sie also die Worte der Bibel und die Worte des Liedes heute auf sich wirken. Der Kampf gehört dem Herrn.

Interview – Helen Smallbone (HS) mit Bobby Schuller (BS)

Helen Smallbone ist Mutter von sieben Kindern, Autorin und Moderatorin eines Podcasts „AccessMore“, der sich mit dem Glauben an Gott beschäftigt. Sie ist Mitbegründerin von „MUM Life“, einer Online-Community, die für „Mütter unterstützen Mütter“ steht. Darüber hinaus ist sie die Mutter der beiden Sänger von „For King and Country“, die mit einem Grammy ausgezeichnet wurden, sowie auch von Rebecca St. James. Ihr neues Buch „Behind the Lights: The Extraordinary Adventure of a Mum and Her Family“ erzählt die Geschichte von Glauben, Familie und Gottvertrauen in den Phasen und Herausforderungen des Lebens.

BS: Helen, hallo!

HS: Vielen Dank für die Einladung.

BS: Es ist eine große Ehre, Sie kennenzulernen und Sie heute sogar zu treffen. Ich bin gespannt auf Ihre Geschichte und freue mich mehr von Ihnen zu erfahren. Erzählen Sie uns etwas über Ihren Hintergrund, über Ihr Leben.

HS: Wir haben als ganz normalen Familie in Australien gelebt. Ich hoffe, man kann am Akzent noch erkennen, dass es australische Wurzeln gibt. Bis mein Mann 40 wurde, waren wir eigentlich mit christlicher Musik in Australien tätig, aber auf einer Tournee verlor er etwa eine Viertelmillion Dollar, und wir wussten, dass sich damit unser Leben verändern würde. Gott eröffnete uns 1991 die Möglichkeit, nach Amerika zu kommen, und so packten wir alles zusammen. Wir verkauften unser Haus und all unser Hab und Gut und versuchten, unsere Schulden zu bezahlen. Als wir dann packten, waren wir eine Familie mit sechs Kindern, und ich war mit meinem siebten Kind schwanger. Wir kamen mit sechzehn Koffern hierher. Die Einwanderungsbehörde auf Hawaii mochte uns nicht wirklich, weil sie dachten, dass unsere Familie irgendwie seltsam sei.

BS: War Hawaii der erste Bundesstaat, in den Sie kamen?

HS: Ja!

BS: Das ist gar nicht so schlecht.

HS: Wir waren da nur einen Tag, aber dort sind wir nach Amerika eingereist. Man hat David zu weiteren Gesprächen beiseite genommen, und wir wurden wir in einen kleinen Nebenraum gesperrt. Ich erinnere mich, dass Rebecca mit 14 Jahren die Spannung spürte und anfang zu weinen, und ich sagte: „Rebecca, sie beobachten uns. Hör auf zu weinen und lass uns alle so tun, als ob wir hier für sechs Monate in einen schönen Urlaub fahren würden.“

BS: Er ist Australier. Sie verstehen, warum man ihn herausgezogen hat?

HS: Oh ja.

BS: Wie auch immer, gut... Jetzt habe ich den Faden verloren.

HS: Ich habe Sie abgelenkt.

BS: Ich dachte gerade an Sie in der Einwanderungsbehörde auf Hawaii. Aber im Ernst, ich denke daran, dass Sie als junge Mutter mit sechs Kindern ein ziemlich erfolgreiches Geschäft hatten. Ich meine, eine halbe Million Dollar zu verlieren bedeutet ja, dass Sie eine halbe Million Dollar gehabt haben.

HS: Es war eigentlich eine Viertelmillion, aber wir waren nicht wirklich reich. Wir waren verschuldet und wir sind pleite gegangen, wir haben versagt.

BS: Das ist es, was ich damit sagen will. Sie haben eindeutig ein Unternehmen aufgebaut, Sie hatten vorher ein erfolgreiches Berufsleben, und Sie verlassen Ihr Zuhause, mit sechs Kindern, ein siebtes ist unterwegs. Wie muss sich das als Gläubige angefühlt haben?! Haben Sie sich Fragen gestellt wie: „Gott, sind wir wegen irgendetwas in Schwierigkeiten? Habe ich einen Fehler gemacht? Bestrafst du uns?“

HS: Ich glaube, manchmal, wenn Gott Türen schließt, muss man nach seiner Hand Ausschau halten und schauen, welche Türen er öffnen wird. Wir sind als Familie zusammengekommen und haben gebetet. Vor allem, als wir hierher kamen, denn wir waren am anderen Ende der Welt, weit weg von der Familie und Freunden, so dass es keine Unterstützung gab. Wir hatten eine Mietwohnung in Nashville, wir hatten keine Möbel, wir hatten kein Auto. Wenn man in solch extreme Umstände hineingedrängt wird, muss man herausfinden, was das Fundament ist, und unser Fundament als Familie war unser Glaube. Wir saßen mit den Kindern zusammen und beteten. Wir haben um einfache Dinge gebetet: wir haben um Mahlzeiten gebetet, wir haben um Nahrung gebetet, wir haben um Versorgung gebetet, und wir haben gesehen, wie Gott Wunder getan hat.

BS: Sie hatten das Gefühl, alles verloren zu haben. Es ist naheliegend, dass Sie das Gefühl hatten, dass Ihr Leben auseinander fällt. Sie hatten sicherlich große Sorgen, das war ja ein großer Teil dessen, warum Sie gebetet haben. Wenn Sie jetzt zurückblicken, würden Sie sagen, das war eines der besten Dinge, die Ihrer Familie passiert sind? Sicher, oder?

HS: Ganz sicher. Sie sprechen ja heute darüber, die Vergangenheit hinter sich zu lassen und neu anzufangen. Ich glaube, wir haben erkannt, dass dies ein neuer Anfang war, ein neuer Start. Und so haben wir uns auf dieses Fundament verlassen und nach Gottes offenen Türen Ausschau gehalten; danach, wohin Gott uns führen würde.

Nach ein paar Jahren, nachdem wir hier waren, war David zu allen Plattenfirmen gegangen und hatte Rebecca als Rebecca St. James unter Vertrag genommen, sie wurde als 16-Jährige unter Vertrag genommen. Dann fingen wir an, zusammen als Familie zu touren und sie zu unterstützen, denn wir hatten ja immer noch nicht so viel Geld, aber David sah das Potenzial dieser fünf Geschwister. Fünf Jungs, die nach Rebecca kamen, und dann hatte ich noch ein kleines Mädchen am Ende. Wir haben also Mädchen als Buchstützen außen und fünf Jungs in der Mitte. Aber David sah diese Jungs als Crew, als freie Arbeitskräfte. Und so wurden sie tatsächlich zu Rebeccas Crew, bauten das Licht, den Ton und die Bühne auf, und so begann unser Leben. Nicht als Zirkusfamilie oder Bauernfamilie, sondern als Konzertfamilie.

BS: Ja, „For King and Country“ und dann Rebecca St. James, beide haben Grammys gewonnen und beide haben sehr erfolgreiche Musikkarrieren. Das hat auch viel mit Ihrer Geschichte zu tun, oder? Als Mutter die Konzerte in den riesigen Arenen zu erleben, zu reisen und zu touren. Gibt es etwas, was Sie dabei gelernt haben? Hatten Sie als Nachfolger Jesu Bedenken mit den Aspekten des Ruhms und solchen Dingen, ebenso auch als Mutter?

HS: Ich denke, der größte Aspekt war – weil ich mit Musik zu tun hatte, seit ich David mit 20 geheiratet hatte -, dass ich die Verführung der Bühne sah. Mein größtes Anliegen war, dass sie einen klaren Kopf bewahren. Ich sehe manche Dienste, und einige Leute enden großartig, andere nicht. Ich denke, das kommt daher, dass man anfängt, seiner eigenen Werbung zu glauben, wenn man anfängt, sich von Jesus abzuwenden. Es heißt ja: „Richten wir unsere Augen auf ihn, den Urheber und Vollender unseres Glaubens.“

Das ist meine Ermutigung, und das ist meine Rolle, glaube ich, in vielerlei Hinsicht. Sogar jetzt mit den Jungs bei „For King and Country“: Haltet euren Blick auf Jesus. Sobald wir unseren Blick von ihm abwenden, und anfangen, auf uns selbst zu schauen und zu denken „Oh, sind wir nicht großartig, wir haben das geschafft“ sind wir in großen Schwierigkeiten.

BS: Das ist ein gutes Wort, und eine gute Erinnerung für viele Menschen. Was ist, wenn eine Mutter gerade zuschaut und das durchmacht, was Sie 1991 durchgemacht haben? Ich habe vergessen, welches Jahr es war. Oder jemand, der gerade zuschaut und das Gefühl hat, alles verloren zu haben. Welche Ermutigung würden Sie weitergeben, welche praktische Weisheit, um eine solche Zeit im Leben zu überstehen?

HS: Wir alle erleben Zeiten des Guten und des Überflusses, aber auch Zeiten des Verlustes. Und wenn Sie jetzt gerade eine Zeit des Verlustes erleben, dann lehnen Sie sich bei Jesus an. Er ist real. Er ist da. Alles, was er von uns will, ist, ihm zu vertrauen und ihm mehr zu vertrauen. Manchmal bedeutet das, dass man seine Komfortzone verlässt. Manchmal bedeutet es, dass man an einen Ort geht, von dem man nicht gedacht hätte, dass man ihn jemals betreten würde. Aber wenn wir ihm im Gebet folgen, nach seiner Hand Ausschau halten, danach Ausschau halten, wohin er uns führt, ist er treu, und er ist gut.

BS: Amen. Was für ein großartiges Wort. Ihr Leben ist beeindruckend. Helen Smallbone, ich danke Ihnen. Es ist schön mehr von Ihnen erfahren zu haben. Ihre Tochter Rebecca St. James ist heute hier. Ihr Mann ist auch hier und filmt mit seinem Handy! Hallo, schön, Sie zu sehen. Wir sind dankbar, dass Sie hier sind und uns Ihre Geschichte erzählen. Das freut mich sehr.

HS: Bobby, vielen Dank für die Einladung.

BS: Vielen Dank, Helen. Gott segne Sie.

Hinführung zu Lied – Rebecca St. James

Ich habe vor kurzem ein neues Lied veröffentlicht und der Song, den ich als nächstes für Sie singen möchte, ist ein Song, den ich mit meinen Brüdern von „For King and Country“ geschrieben und aufgenommen habe. Das ist ein Lied über Erweckung. Ein großer Erweckungsprediger hat einmal gesagt: „Wenn du Erweckung sehen willst, geh in dein Zimmer, schließe die Tür, zeichne einen Kreis auf den Boden, und tritt in diesen Kreis und sage: Herr, lass Erweckung in diesem Kreis beginnen. Lass sie mit mir beginnen.“ In dem Lied heißt es: „Herr, dein Reich komme, dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Lass Erweckung bei uns beginnen.“ Es gibt eine Erweckung, von der ich glaube, dass sie hier in den USA stattfindet und beginnt. Sie wird auf der ganzen Welt herbeigesehnt. Sie kann bei uns beginnen. Lassen Sie uns darum das Lied singen. Es heißt „Kingdom Come“. Ich bete, dass es ein Segen für Sie ist.

Bekenntnis – Bobby Schuller

Egal, wer Sie sind, bitte stehen Sie auf. Wir sprechen gemeinsam unser Bekenntnis. Strecken Sie Ihre Hände so aus als Zeichen, dass Sie von Gott empfangen. Wir sprechen gemeinsam:

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes.

Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen.

Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen.

Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit meinem Nächsten teilen. Amen!

Predigt Bobby Schuller "Gott tut etwas Neues!"

Gott tut etwas Neues. Er tut etwas Neues in Ihrem Leben. Er tut etwas Neues in meinem Leben. Auch wenn es sich nicht so anfühlt, wenn wir beten und an Gott denken und daran, wer er in unserem Leben ist. Vor allem wenn er etwas Neues tut, das sich aber schmerzhaft oder seltsam anfühlt, als würde man alles verlieren. Wenn das bei Ihnen so ist, möchte ich, dass Sie jetzt darauf vertrauen, dass das, was Gott in Ihrem Leben tut, gut ist. Ich bin sehr dankbar für das Interview, das ich gerade mit Helen Smallbone geführt habe. Denn in dem einem Moment, in dem sie dachte, sie hätte alles verloren, bereitete Gott sie auf eine Zeit des wahren Sieges und der Fülle vor. Vielleicht tut Gott so etwas gerade jetzt in Ihrem Leben. Und meine Hoffnung ist, dass Sie, wenn Sie heute etwas mitnehmen, Folgendes mitnehmen: Wenn Gott etwas Neues in Ihrem Leben tut, auch wenn es kurzfristig so aussehen mag, als würde etwas Schlimmes passieren, möchte ich, dass Sie glauben und den Glauben daran in Ihr Herz bekommen, dass das Neue, das Gott in Ihrem Leben tut, eine großartige Sache ist. Es ist nicht nur gut, es ist wunderbar. Daran wollen wir heute glauben. Gott tut etwas Neues und es ist gut. Die Wahrheit ist, dass der Mensch im Allgemeinen meistens nichts Neues mag, vor allem wenn es sich um Dinge handelt wie Lebensgewohnheiten. Dostojewski hat jedoch gesagt, und wenn Sie jemanden einschläfern wollen, sagen Sie einfach „Dostojewski“, falls Sie es überhaupt zu Ende sagen können. Dostojewski hat gesagt: „Der Mensch ist jemand, der sich an alles gewöhnen kann.“ Und ich habe erlebt, dass das absolut wahr ist. Das geht in beide Richtungen. Es gibt Studien darüber, dass jemand, der zum Beispiel ein verrücktes und unerwartetes Erlebnis hat oder im Lotto gewinnt, der Millionen von Dollar gewinnt, sechs Monate bis ein Jahr lang begeistert davon ist. Sein Leben ist wunderbar, er kann es nicht glauben. Aber nach etwa sechs Monaten bis ein Jahr hat man sich daran gewöhnt. Das gilt aber auch sehr oft, wenn Menschen etwas Schlimmes widerfährt. Natürlich nicht immer. Tod und andere Dinge dauern länger, aber im Allgemeinen, wenn man den Job verliert oder wenn etwas Schlimmes im Leben passiert, gewöhnt man sich sehr oft daran. Und sogar zu oft. Wenn es etwas chronisch Schlechtes in unserem Leben gibt, gewöhnen wir uns daran. Manchmal wollen wir diese schlechten Dinge in unserem Leben nicht aufgeben, denn, wenn wir sie aufgeben, was ist, wenn wir etwas noch Schlimmeres bekommen? Genau das beobachtet man im Leben vieler Häftlinge, die auf Bewährung entlassen werden. Sehr oft wird jemand, der 20 bis 25 Jahre im Gefängnis war, entlassen und man stellt fest, dass es ihm sehr, sehr schwer fällt, sich an einen neuen Job zu gewöhnen, die Rechnungen zu bezahlen und ein Mädchen zum Essen einzuladen oder ähnliches. Sie kommen einfach nicht gut klar, und obwohl das Gefängnis schrecklich war, obwohl es gefährlich war, ist es doch das, was sie gewohnt sind. Diese neue Sache in ihrem Leben, die Freiheit, ist zwar gut, aber manche von ihnen begehen doch wieder ein kleines Verbrechen, damit sie zurück ins Gefängnis kommen. Das ist meiner Meinung nach eine komische Sache. Ist das nicht seltsam? Warum tut man so etwas? Man tut das, weil es drei Mahlzeiten gibt und man den Kerl neben sich kennt. Obwohl es hart war, war man im Leben daran gewöhnt, morgens im Gefängnis aufzuwachen. Die meisten von uns sind keine ehemaligen Gefangenen oder Sträflinge, aber wir tun manchmal dasselbe in unserem Leben. Wir gewöhnen uns an das, was schlecht für uns ist, aber sich gleichzeitig sicher anfühlt. Oft wollen wir zurück zu dieser alten Beziehung, diesem alten Job, diesem sicheren Ort, der zwar schlecht für uns ist, aber – Hey: immerhin gibt es drei Mahlzeiten. Sie sollen wissen, dass Gott etwas Neues in Ihrem Leben tut, und dass dieses Neue großartig sein wird. Bereiten wir unsere Herzen darauf vor, diese neue, großartige Sache zu empfangen, die Gott für uns bereit hält. Das ist nicht die alte Sache, die sicher war. Das ist etwas Neues, das uns vielleicht herausfordert, vielleicht ein Abenteuer ist, aber es wird wunderbar sein. Gott wird Quellen und Flüsse in die Wüsten Ihres Lebens bringen. Lassen Sie uns das heute glauben!

Das bringt uns zu dem heutigen Text aus Jesaja, Kapitel 43, Vers 18. Gott sagt das zu seinem Volk, und er sagt es zu Ihnen. Verstehen Sie? Hören Sie dies so, als ob er es zu Ihnen sagen würde. Hören Sie es wie ein liebender Vater, der zu seinem Kind spricht: „Hängt nicht wehmütig diesen Wundern nach! Bleibt nicht bei der Vergangenheit stehen!“ Sagen Sie alle: „Stehenbleiben“. (ZUHÖRER ANTWORTEN: „Stehenbleiben“). Es ist offensichtlich, dass wir nicht einfach so tun wollen, als wäre die Vergangenheit gar nicht passiert, als wäre nie etwas Schlimmes passiert. Das ist nicht gut, das ist Verdrängen. Aber es gibt einen Unterschied zwischen dem und dem Stehenbleiben. Wenn man immer an das denkt, was man verloren hat, und daran, wie es das Leben lähmt, dann macht es einen zum Sklaven der Gefühle. Gott sagt: „Hört auf, bei diesen alten Dingen stehenzubleiben“ Und was dann? „Schaut nach vorne, denn ich will etwas Neues tun! Jetzt“. Genau jetzt, sagen Sie alle: „Jetzt“ (ZUHÖRER ANTWORTEN: „Jetzt“) „Jetzt wächst es auf. Habt ihr es noch nicht gemerkt?“ Gott sagt: „Seht ihr es nicht? Seht ihr nicht, dass in der Wüste Eures Lebens eine Quelle des Wassers entspringt?“ Gott versucht mit diesem Text, unsere Hoffnung zu wecken. Er sagt: „Durch die Wüste will ich eine Straße bauen.“ Wüste ist ein anderes Wort für Einöde. „Und Flüsse sollen in der öden Gegend fließen. Schakale und Strauße und alle wilden Tiere werden mich preisen, weil ich Wasser in der Wüste fließen lasse. Ich Sorge dafür, dass mein geliebtes Volk auf seinem Weg genug zu trinken hat. Ich habe sie geschaffen und zu meinem Volk gemacht. Darum sollen sie mich rühmen und von meinen großen Taten erzählen.“ Dieser Text aus dem Buch Jesaja zeichnet ein Bild von Ihrem Leben, wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie vielleicht äußerlich gut aussehen, aber innerlich wie eine Wüste sind. Vielleicht haben Sie einen guten Job, aber er ist nicht befriedigend. Vielleicht haben Sie eine ganz gute Ehe, aber es ist nicht die Ehe, von der Sie geträumt haben. Vielleicht geht es Ihren Kindern ganz okay, aber es geht ihnen nicht großartig. Vielleicht leben Sie irgendwie mit Gott, Ihr Etikett ist christlich, aber Sie spüren Gott nicht wirklich. Das ist nicht das Leben, das Gott für Sie hat. Gott hat ein Leben für Sie, das bald in der Wüste, durch die wir alle gehen, wie eine Wassersquelle sprudeln wird. Können wir uns darüber freuen und darauf hoffen, dass Gott dabei ist, Quellen des Lebens in Ihr Leben zu bringen? Lassen Sie uns daran glauben! Das erinnert mich an dieses interessante Bild. Das ist interessant. In der Bibel steht, dass Ägypten das Land des Pharaos ist, und das bedeutet so viel wie „das Land der Sklaverei“. Wir sind dort schon einmal gewesen. Es heißt, dass Israel „Jakobs Land“ oder das „Land seines Volkes“ ist. Das ist das Land, in dem Milch und Honig fließen. Das ist das Land mit Vieh und Feldern. Aber es heißt auch, dass die Wüste das Land Gottes ist. So wie: „Gott wohnt in der Wüste.“ Wenn man durch eine Wüstenzeit geht, hat man sehr oft das Gefühl, dass man wie unter einem Fluch steht oder sündig ist. Das ist nicht immer wahr. Manchmal, wenn Sie durch eine Wüstenzeit gehen, so wie die Juden durch die Wüste gegangen sind, bereitet Gott Sie vor und macht Sie zu einem neuen Menschen. Aber ich werde heute glauben, dass diese Zeit für Ihr Leben vorbei ist. Dass, obwohl Sie in der Trockenzeit bei Gott geblieben sind, Gott einen Ort für Sie bereithält, an dem Milch und Honig fließen. Wir könnten sogar sagen, dass diese Wüste, wie die Bibel sagt, zu einem Ort mit grünen Feldern und Wäldern werden wird. Gott hat es schon einmal getan. Er wird es wieder in Ihrem Leben tun. Die größte Wüste der Welt ist unglaublich. Dort wurde „Star Wars“ gefilmt. Es ist die Sahara. Es ist ein wunderbarer und erstaunlicher Ort. Dort gibt es kaum Leben. Es ist natürlich unglaublich heiß. Es gibt Sandstürme, und es ist fast unmöglich, sie zu Fuß zu durchqueren. Wenn sie durchquert wird, dann von Experten, die Kamele und Vorräte haben. Sie wissen, wo sich alle Oasen befinden. Ich bin immer noch unsicher, was der Plural von „Oase“ ist. Sie müssen mehrere Oasen in der Wüste Sahara, finden, und zwar große. Es ist für uns schwer vorzustellen, wie groß die Sahara ist. Aber stellen Sie sich eine Wüste vor, die in ihrer Gesamtheit größer ist als das Festland der Vereinigten Staaten. Das ist gigantisch. Hier sehen Sie ein Satellitenbild. Sie sehen unten in diesem Gebiet, etwa im Kongo und an anderen Stellen, einen dichten Wald, aber darüber sieht es aus wie die Oberfläche des Mondes. Da gibt es einfach nichts. Da sind nur Felsen und Risse. Aber wussten Sie, dass die Sahara vor nicht allzu langer Zeit so grün war wie das Hemd eines Iren? Ich meine, sie war grün. Vor etwa fünftausend Jahren ging eine zehntausendjährige Periode zu Ende, in der der gesamte nördliche Teil Afrikas grün war. Es gab grünes Gras, es gab Wälder, es gab Dschungel, und dieser See hier, der Tschadsee, war das größte Süßwasservorkommen der Welt. Es gibt heute noch einen kleinen Tschadsee, aber dieser große See, die große Version davon, war größer, als wenn man alle großen Seen der USA zusammengenommen hätte. Er war noch größer. Und hier lebten Menschen.

Wir wissen, dass diese verschiedenen Flüsse, die durch die heutige Saharawüste flossen, den Menschen die Möglichkeit boten, vom Mittelmeer bis zum Pazifischen Ozean zu reisen, hinunter zum Tschadsee und weiter in den Indischen Ozean. Ist das nicht unglaublich? Und das endete erst vor fünftausend Jahren, also innerhalb der schriftlichen Geschichte der Menschheit, was ich einfach wunderbar finde. Während dieser Zeit erwärmte sich die nördliche Hemisphäre des Globus aufgrund verschiedener orbitaler Zyklen. Die nördliche Hemisphäre wurde wärmer, und das zog den Regen aus dem Süden an, weil die Winde stärker nach Norden wehten. Fragen Sie mich nicht genauer. Denn wie ich schon einmal gesagt habe, sind etwa 20 % von dem, was ich sage, nicht wahr, aber ich weiß nicht, welche 20 % das sind. Also bevor Sie das Zeug wiederholen, sollten Sie es einfach googeln. Aber so ungefähr ist es. Das Interessanteste für mich ist jedoch, dass dieses Zeitalter, obwohl es zu Ende ist, wiederkommt. Die Sahara war in den letzten acht Millionen Jahren zweihundertdreißig Mal ein Wald und eine Wüste. Zweihundertdreißig Mal war sie ein grüner Wald und furchtbare Wüste. Gott wird die Sahara wieder grün machen. Wer würde das meinen, wenn man sich diese riesige Fläche ohne Pflanzen ansieht, nichts, keine Bäume, kein Gras. Vielleicht gibt es Käfer, ich weiß es nicht. Sagen wir, es gibt dort Käfer, und das war's. Einfach ein riesiges Gebiet von heißem Nichts. Gott hat einen Plan für die Zukunft, um die Sahara wieder in einen Ort voller Wasser, Grün, Gras und Wasserfälle zu verwandeln. Das könnte noch zu Ihren Lebzeiten geschehen. Ist das nicht erstaunlich? Wahrscheinlich wird es das nicht. Wahrscheinlich wird das erst in zehntausend Jahren sein, aber es könnte auch zu Ihren Lebzeiten passieren. Was ich damit sagen will, ist: Können Sie sich vorstellen, wie es wäre, wenn das zu unseren Lebzeiten geschehen würde? Wie wäre es, wenn sich die Sahara in einen Wald voller Tiere verwandeln würde. Das wäre wunderbar. Können Sie sich vorstellen, wie es sein wird, wenn Gott die trockenen Knochen in Ihrem Leben zum Leben erweckt, auch wenn Sie das Gefühl haben, dass ein Teil Ihres Lebens schon so lange eine Wüste ist? Wenn Gott Ihr Leben ansieht und Sie sagen: „Herr, ich habe nichts mehr.“ Und er sagt: „Nein, du hast noch so viel mehr vor dir! Wenn du nur wüsstest.“ Mein Gebet und mein Glaube für Sie heute sind, dass wir einem Gott dienen, der Wüsten in Wälder verwandelt. Wir dienen einem Gott, der, wie es in einem Lied heißt, „Gräber in Gärten verwandelt“. Ein großer Teil davon, dieses Leben zu erreichen, liegt für Sie einfach im Glauben. Wie oft hat Jesus zu seinen Jüngern gesagt: „Oh, ihr Kleingläubigen“. Als er das gesagt hat, hat er es nicht herablassend gesagt, er hat es nicht gesagt, um sie zu verfluchen. Er hat es gesagt, so als würde er sie necken, weil er wusste, dass etwas in ihrem Leben kommen würde: Dass das Reich Gottes kommen würde, ein Reich der Heilung und der Freude und des Überflusses. Das ist es, was Gott für Ihr Leben bereit hält, wenn Sie heute mit mir zusammen glauben, dass das, was Jesaja gesagt hat, wahr ist. Gott tut etwas Neues. Gott wird Wasser und Quellen in die Wüsten Ihres Lebens bringen. Wenn Sie gerade zu Hause sind und zuschauen und niemand in der Nähe ist, dann sagen Sie es einfach laut: „Gott, ich empfangе es! Gott, ich empfangе Wasser in der Wüste!“ Warum sprechen wir hier das nicht zusammen? Sagen Sie es mit mir: „Gott, ich empfangе Wasser in der Wüste!“ (ZUHÖRER ANTWORTEN: „Gott, ich empfangе Wasser in der Wüste.“) Disneyland und Kirche sind gar nicht so verschieden. Es ist ein Ort, an dem man nicht cool sein muss. Man muss nicht zu cool sein, um zu singen. Es ist ein Ort, an dem man voller Freude sein kann, an dem man die Dinge sagen kann, an die man glaubt. Und manchmal, auch wenn wir nicht daran glauben, rüttelt es unser Herz auf, wenn wir es laut aussprechen, und bringt uns dahin, wo wir hinmüssen. Ich kann ändern, was ich zu den Menschen und zu der Welt um mich herum sage. Ich kann meine Gewohnheiten ändern. Ich kann meine Gedanken ändern. Ich kann die Art und Weise ändern, wie ich Menschen behandle. Ich kann die Dinge ändern, die ich konsumiere. Wenn ich ein Leben mit Jesus führe, kann er mich verändern. Und wenn ich ein neuer Mensch bin, dann können die schlimmsten Dinge auf der Welt passieren, und ich kann ihnen die Zunge rausstrecken. Eine Atombombe kann auf dem Weg sein, und ich kann meine Arme verschränken und dieser Atombombe die Zunge rausstrecken, wie C.S. Lewis sagte, weil ich in der ewigen Realität des Himmelreichs lebe. Ich kann jeden Augenblick in dem Wissen genießen, dass ich das Leben mit Gott lebe. Wir alle werden eines Tages sterben, aber viele von uns leben nicht wirklich, wie William Wallace sagte. Stimmt's? Das ist Betrug. Aber es ist wahr. Wir alle haben diesen Moment mit Gott - jetzt gerade. Und es gibt so viel im Leben, das unser Denken und unsere Gedanken blockiert. Wir können es nicht ändern. Aber ich weiß, dass ich etwas in meinem Leben ändern kann! Und Sie können das auch. Wenn wir uns ändern und zu den Menschen werden, zu denen Gott uns berufen hat, und bei dem mitmachen, was er gerade macht.

Dann können wir das reichste Leben haben, zu dem Gott uns berufen hat. Ewiges Leben ist die Qualität von Gottes Leben. Es ist nicht einfach nur lang. Ewiges Leben ist die Qualität, der Reichtum und die Güte von Gottes Leben, das mir jetzt im Heiligen Geist zur Verfügung steht, weil Christus gekreuzigt wurde und von den Toten auferstanden ist. Ich kann ewig leben und mich dem Thron Gottes nähern, so wie ein kleines Kind sich seinem Vater nähert, der zufällig ein König ist. Ich kann das tun, und Sie können das auch. Ist das nicht eine gute Nachricht? Das ist es! Es ist eine gute Nachricht. „Wen kümmert's, wer weiß?“ Ich weiß, was ich ändern kann, und heute werde ich es ändern, und Sie werden es auch tun. Amen? Gott tut etwas Neues in Ihrem Leben, und es wird ausgezeichnet und großartig sein. Das ist interessant, denn Johannes der Täufer hatte Jünger, und seine Jünger kamen zu Jesus und sagten: „Die Jünger von Johannes dem Täufer fasten. Wie kommt es, dass deine Jünger nicht fasten?“ Jesus sagte zu ihnen: „Man fastet doch nicht auf einer Hochzeit. Ihr fastet nicht, wenn ihr mit dem Bräutigam zusammen seid. Warum solltet ihr fasten, wenn ihr zu einem Fest geht? Man näht keinen neuen Stoff auf ein altes Kleidungsstück, das reißt sonst. Man füllt keinen neuen Wein in einen alten Weinschlauch, sonst zerreißt er.“ Wissen Sie, für was Wein in der Bibel ein Symbol ist? Wein ist das Symbol der Freude, des Feierns und des Überflusses. Jesus sagt ganz frei heraus: „Ich habe Wein, frischen Wein für meine Jünger. Warum sollten sie fasten?“ Ja, es gibt Zeiten, in denen wir als Christen fasten sollen, aber was Jesus hier sagt, ist noch tiefer. Dass man keinen neuen Wein in alte Schläuche füllt. Früher, als ich noch ein bisschen verrückter als heute war, habe ich Bier gebraut, und ich erinnere mich, dass Hannah und ich frisch verheiratet waren; wir sind jetzt 20 Jahre verheiratet, aber ich habe in der Küche Bier gebraut, und mein erstes Bier hieß „Old Dutchman“. Es war sogar sehr gut. Aber ich erinnere mich, dass wir versuchten, dieses Bier zu brauen, und ich lernte dabei alle möglichen Dinge. Eines der Dinge, die man vergisst, ist, dass die Flasche explodiert, wenn man das Bier zu früh hineinfüllt oder zu viel Zucker hinzufügt - das ist die Zutat, die es sprudelnd macht. Es war 2:00 Uhr morgens und wir schliefen. Wir wohnten in einem ganz guten Teil der Stadt, aber kein großartiger. Wir schliefen also, und plötzlich hörten wir so ein (POP POP). Wir setzten uns beide im Bett auf, machten alle Lichter an, sahen uns eine Weile im Haus um, und schließlich sagte ich: „Ich weiß nicht, was das war.“ Denn es hörte sich an, als ob es im Haus gewesen war. Wir gingen wieder zu Bett, und standen am nächsten Morgen früh auf, mit müden Augen, weil wir nicht gut geschlafen hatten. Man konnte an der Wand verkrustetes, getrocknetes Bier sehen, die Wand war undicht. Und ich öffnete die Schranktür und da lagen zerbrochene Flaschen. Hannah sah mich an und sagte: „Mach Musik, kein Bier. Du bist fertig mit dem Brauen.“ Nein, das hat sie nicht gesagt, das war nur ein Scherz. So hat sie es gesagt: „Hey, hey, ich weiß, dass dir das Spaß macht, aber es ist wahrscheinlich an der Zeit, es zu beenden.“ Aber als Christ weiß ich, was Jesus meint, wenn er sagt, dass man keinen neuen Wein in alte Schläuche füllen soll. Wenn man neuen Wein in einen alten Weinschlauch füllt, wenn man Wein herstellt, dann wird er explodieren. Wir leben ja in Kalifornien, da gibt es viele Weinkellereien. Dies ist ein echter, alter Weinschlauch aus Israel. Wenn man frischen Wein hineinfüllt, wird er den Weinschlauch zerstören. Ergibt das einen Sinn? Der Grund, warum Gott keinen neuen Wein in alte Weinschläuche füllt, ist, dass er die alten Schläuche liebt. Der Grund, warum er keinen neuen Wein in Sie hineinfüllt, ist nicht, dass er keinen neuen Wein bereit hätte. Sondern dass Sie nicht bereit sind, den Wein zu empfangen. Wenn Gott neuen Wein in alte Schläuche füllt, schadet das den Schläuchen und dem Wein. Gott hält Wein, ein Symbol der Freude, in Hülle und Fülle für Sie bereit, aber manchmal möchte Gott, dass Sie sich in einen neuen Schlauch verwandeln. „Herr, mach mich zu einem neuen Weinschlauch, damit ich das empfangen kann, was du für mein Leben hast.“ Beten wir dieses Gebet heute in unseren Herzen, dass Gott uns in neue Schläuche verwandelt, damit wir von ihm seine Freude und Fülle empfangen können. Nur weil Sie alt sind, heißt das nicht, dass Sie ein alter Weinschlauch sind. Und nur, weil Sie jung sind, heißt das noch lange nicht, dass Sie neuer Schlauch sind. Es gibt viele junge Menschen, die im Schlamm stecken, und es gibt viele alte Menschen, die voller Freude sind. Lassen Sie uns heute eine Entscheidung treffen: Egal wie jung oder wie alt oder was auch immer Sie sind, werden Sie immer wieder zu der Art von Mensch, der Gott einlädt, das Herz zu verwandeln, damit es ein neuer Schlauch ist, der frischen Wein von Gott empfängt. Das mag ein schmerzhafter Prozess sein, aber „Herr, ich sage einfach, verwandle mein Herz in einen neuen Schlauch, damit ich empfangen kann.“ Gott hat frischen Wein für Sie. Er hat frisches Wasser in der Wüste Ihres Lebens. „Herr, verändere uns und verwandle uns im Geist, damit wir frischen Wein von dir empfangen können.“

Sie werden sich vielleicht fragen: „Wie mache ich das?“ Nun, das erste, was ich sagen würde, ist, dass Sie das in gewisser Weise gar nicht tun. Gott tut es. Sie müssen ihn nur darum bitten. Aber es gibt ein paar praktische Dinge, die wir tun können, um ein neuer Schlauch in Gottes Reich zu werden. Die kurze Antwort lautet: Werden Sie ein Jünger, werden Sie ein glücklicher Schüler von Jesus. Übergeben Sie Ihr Leben an ihn. Aber ich würde Ihnen einen einfachen, schnellen Tipp geben. Der ist wahrscheinlich nicht das, was Sie denken, was ich sagen werde. Der Tipp ist: Ändern Sie, was Sie sagen und ändern Sie, was Sie konsumieren. Ändern Sie, was Sie sagen, und ändern Sie, was Sie konsumieren. Das ist mein letzter Gedanke. Die Worte, die Sie sprechen, kodieren Ihr Leben. Wissen Sie, was ich mit „kodieren“ meine? Bei jeder Webseite, die Sie besuchen, und bei jedem Mal, wenn Sie sich an etwas Digitalem beteiligen, gibt es eine Person, die einen Code geschrieben hat, der das, was Sie gerade erleben, erschaffen hat. Hinter jeder App auf Ihrem Handy, hinter allem, was Sie sich online ansehen, steckt ein Programmierer. Das macht wirklich Sinn, denn sogar Ihre DNA hat einen Code. Als Gott das Universum erschuf, tat er das mit Worten. Ich glaube, Ihr Leben fängt an, sich zu verändern, wenn Sie laut aussprechen und die Worte benutzen, die Gott von Ihnen erwartet. Die Bibel sagt das klar und deutlich. Die Zunge eines Menschen, die Art, wie er spricht, ist wie das Zaumzeug im Maul eines Pferdes. Sie ist wie das Ruder eines Schiffes. Die Worte, die Sie sagen, werden die Zukunft Ihres Lebens bestimmen. Und so oft verwenden wir unbedacht Worte, die uns und anderen wahrscheinlich schaden. Stellen Sie sich vor, Sie entwerfen eine App auf dem Handy mit Kodiersprache, und dann machen Sie plötzlich aus Spaß so etwas wie check, check, check, check, check, check, check, check, check, check, check, check, check, check, check. Das wäre ein Durcheinander, nicht wahr? Das wäre eine große Sache. Und doch machen wir das so mit unseren Worten. Bei Vielem von dem, was wir konsumieren - ich will hier nicht als Reinheitsfanatiker dastehen -, müssen wir vorsichtig sein. Anstatt uns Zeug anzuschauen, von dem wir wissen, dass es nicht gut für uns ist. Anstatt es als sündhaft zu sehen, sehe ich es eher wie Fast Food. Ein bisschen schadet nicht, aber, wenn man die ganze Zeit bei McDonald's isst, ist das nicht gut. Einige von uns machen das. Ich hatte diese Phasen auch. Wenn Sie nur so ein Zeug konsumieren, ist es wie Junk Food, und es kodiert Ihr Herz, Ihren Verstand, Ihr Denken. Ändern wir also die Worte, die wir konsumieren, und ändern wir die Worte, die wir sprechen. Ich verspreche Ihnen: Wenn Sie heute nur glauben, dass das Neue, das Gott in Ihrem Leben tut, nicht nur gut, sondern großartig ist, und wenn Sie in Ihrem Herzen treu sagen: „Herr, ich folge dir überall hin, auch an den schwierigen Stellen des Weges“, dann verspreche ich Ihnen, dass Sie es nicht bereuen werden. Dass die Frucht, die aus Ihrem Vertrauen auf Gott und auf sein Wort entsteht, in Ihrem Leben wunderbaren Nutzen bringen wird. Gott tut etwas Neues in Ihrem Leben. Er wird die Sahara wieder in einen Wald verwandeln. Er wird Ihr Leben in das Land verwandeln, das er versprochen hat. Glauben wir also heute daran! Das tun wir, Herr. „Wir danken dir für alles, was du uns gegeben hast. Vor allem aber danken wir dir für dein Wort, dass wir darauf vertrauen können, was es heute über uns sagt. Wir danken dir für die Menschen, die du in unser Leben stellst, die uns ermutigen, dir ähnlicher zu werden; die uns lieben, wenn wir verletzt sind. Danke, Gott, dass du etwas Neues in unserem Leben tust. Wir vertrauen darauf, und wir nehmen es an, im Namen von Jesus, Amen.“

Segen – Bobby Schuller

„Vielen Dank, dass Sie heute dabei waren. Der Sonntag ist der erste Tag der Woche. Es ist viel besser, wenn man die Woche verwurzelt in Gottes Haus beginnt. Wenn man seine Gedanken ordnet, sich auf einen neuen Tag vorbereitet, und in die Woche geht voller Verheißung und Hoffnung. Ich möchte Ihnen sagen: Weiter so! Sie haben mit uns Gottesdienst gefeiert und wir sind froh, dass Sie dabei sind. Seien Sie nächste Woche wieder mit dabei. Erzählen Sie Ihren Freunden von Hour of Power, wenn Sie mutig genug sind. Wir freuen uns auf Sie. „Der Herr segne und behüte euch. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über euch und gebe euch Seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“